

Geibel, Emanuel: O Tod, du bist der wahre Fürst der Welt (1833)

1 O Tod, du bist der wahre Fürst der Welt,
2 Der Priester bist du, der mit reinen Händen
3 Den Kranz der bleichen Stirn vermag zu spenden
4 Und heil'ge Namen schreibt ans Sternenzelt.

5 Das Linnentuch, zu deinem Dienst bestellt,
6 Ein Purpur wird's, den keiner wagt zu schänden,
7 Ein Demantschild, gefeit an allen Enden,
8 Von dem zurück der Pfeil des Spottes schnell.

9 Wohl höhnt die Welt in blödem Frevelmüte
10 Manch großes Herz, das ihr doch alles gab,
11 Was reich und schön in seiner Tiefe ruhte;

12 Da schwebst, ein Trostesengel, du herab
13 Und rührst es sacht, daß es nicht fürder blute -
14 Und pflanzest ew'gen Lorbeer auf das Grab.

(Textopus: O Tod, du bist der wahre Fürst der Welt. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/61>.)